

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

42ster



Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Wilhelm Lebnsohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuszeile.



Mit dieser Nummer schließt das 2te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt (Zeitung für Stadt und Land) werden von der unterzeichneten Expedition zu dem Preise von 7½ Sgr. entgegengenommen. Durch die Post bezogen, beträgt der Pränumerationspreis 7¾ Sgr. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem insesirenden Publikum zur geneigten Benutzung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Politische Umschau.

Wien, 25. Juni. Ein österreichischer Bericht vom 24. sagt: Abends rückten die Oesterreicher nach dem Mincio vor, wurden angegriffen, eroberten Monte Berto, dann Custozza, erbeuteten mehrere Kanonen und machten 2000 Gefangene. — Die Armee kämpfte mit großer Bravour. Der König von Italien war mit 3 Armee Corps und der Cavallerie-Reserve gegen Albaredo marschirt, wo er uns hinter der Etsch zu finden glaubte. Prinz Amadeus und mehrere italienische Generale sind verwundet.

Mailand, 24. Juni. Ein österreichisches Detachement marschirt über die Abhänge des Stilsfer Jochs und besetzte gestern Dormio.

Paris, 25. Juni, Abends. Der „Abend-Moniteur“ meldet: Die Berichte über die gestern stattgefundene Schlacht sind noch ziemlich verwirrt. Der Kampf scheint sehr lebhaft gewesen zu sein. Ein Theil der italienischen Truppen hat dem feindlichen Angriffe nachgegeben. Es heißt sogar, zwei Divisionen wären über den Mincio zurückgegangen. Der Kampf ist besonders heiß um Custozza herum gewesen, welches in den Händen der Oesterreicher blieb. Die Oesterreicher haben eine große Zahl von Gefangenen gemacht und mehrere Kanonen erbeutet. Das Gros der italienischen Armee soll jedoch seine Positionen auf dem linken Mincioufer behauptet haben. Die Truppen Victor Emanuel's haben sich mit Bravour geschlagen.

Den 26. Juni. Ein Bulletin im „Moniteur“ sagt: Die Italiener sind über den Mincio zurück; Cialdini überschritt den Po noch nicht.

Das Gefecht, welches am Sonntag Abend den 24. zwischen dem ersten italienischen Armeecorps und den Oesterreichern stattfand, war italienischer Seite darauf berechnet, die österreichische Stellung bei Peschiera zu nehmen. Der italienische Angriff mißlang, die Oesterreicher behaupteten die Position. Die Nachricht von der Verwundung des Prinzen Amadeus, welche zuerst aus Wien gemeldet worden, wird auch durch anderweitige telegraphische Mittheilungen bestätigt, die Verwundung ist aber keine gefährliche.

Gotha, 25. Juni. Wie glaubwürdig versichert wird, sind die Bemühungen Preußens, den König Georg von Hannover zum Abschluß einer Capitulation zu bewegen, bisher nicht von Erfolg begleitet gewesen. Der König Georg soll unter allen Umständen verlangen, daß seiner Armee freier Abzug nach Bayern

gewährt werde, damit dieselbe an der Seite Oesterreichs gegen Italien kämpfen kann.

Eisenach, 25. Juni. In der Stadt, die ganz unversehrt ist, sind seit letzter Nacht 9000 Mann Preußen eingerückt. Dem Vernehmen nach erfolgt Capitulation der Hannoveraner. — Die Hannoveraner schwärmen auf diesseitigem Staatsgebiet und schädigen die Ortschaften durch Fouragiren und Verwüstung der Felder.

Gotha, 25. Juni, Abends. Der König von Hannover hat nach Empfang der diesseitigen Capitulations-Bedingungen eine 24stündige Bedenkzeit nachgesucht. Der König hat dieselbe bewilligt. Die hannoverschen Truppen, welche an der Eisenbahn zwischen Eisenach und Gotha an verschiedenen Stellen Beschädigungen der Bahn und der Telegraphen versucht und zum Theil auch ausgeführt hatten, sind zurückgezogen.

Den 26. Juni. Ein Offizier aus der Umgebung des Königs von Hannover ist mit Depeschen an den König nach Berlin abgegangen.

— Nach dem „Wolffschen Tel. B.“ war das Gerücht verbreitet, der König Georg v. Hannov. habe mit dem Kronprinzen die Armee verlassen und befinde sich zu Neuhaus bei Hörter. Die Aufregung gegen die österreichische Partei am Hofe, sagt dasselbe Blatt, ist im Wachsen, weil sie die Truppen in eine so unglückliche Situation versetzt hat. Die Kavallerie ist gut und trefflich beritten, der Infanterie und Artillerie fehlen aber alle Proviant-, Bagage-, Munitionskolonnen, selbst die Regimentswagen. Man bezeichnet es als einen Verrath gegen das Land, daß die Truppen unter solchen Umständen fast hilflos hinausgeschleudert sind. Die preussischen Truppen stehen bereits in Göttingen.

Reichenberg in Böhmen, 26. Juni, früh. Die Armee des Prinzen Friedrich Carl hat ihren Vormarsch fortgesetzt.

— Die bis jetzt von der Armee eingegangenen Nachrichten melden, daß nach Ueberschreitung der böhmischen Grenze vom Feinde nichts bemerkt worden ist.

Dresden, 23. Juni. Die sächsische Armee stand am 22. d. M. bei Theresienstadt in Böhmen. Der Königstein ist schwach besetzt.

Reisse, 23. Juni. (Schles. Ztg.) Heute Morgen, um 9½ Uhr, ist der Belagerungszustand unter Trommelschlag durch einen Offizier verkündet worden. Zugleich treten die Kriegsgesetze in Kraft.

Meiße, 26. Juni, früh. Die Armee des Kronprinzen ist, ohne auf feindliche Abtheilungen zu stoßen, weiter vorgedrungen.

Von der böhmischen Grenze. Der von der 1. Armee abgesandte Offizier, welcher dem österreichischen Ober-General die Notification überbringen sollte, daß Preußen den auf Veranlassung Oesterreichs am 16. d. M. in Frankfurt gefaßten Beschluß als Kriegserklärung betrachte, ist von österreichischen Posten mit Gewehrschüssen empfangen worden.

Der von General v. Herwarth abgesandte Offizier brachte dagegen die Nachricht, die österreichischen Abtheilungen hätten nach Uebergabe der oben erwähnten Notification wegen Beginn der Feindseligkeiten erst nach rückwärts durch den Telegraphen angefragt.

Berlin, 23. Juni. In die hiesige Presse hat ein aus Frankfurt a. M. verbreitetes Gerücht Eingang gefunden, welchem zufolge die Oesterreicher bei Görlitz einen Sieg erfochten haben sollten. Dieses Gerücht entbehrt jeder thatsächlichen Begründung und ist wohl in Frankfurt einfach aus der Absicht entstanden, durch falsche Nachrichten über angebliche Erfolge der österreichischen Waffen den süddeutschen Kontingenten Muth zu machen.

Koblenz, 22. Juni. (W. T. B.) Die Versammlung der in Frankfurt tagenden Regierungen hatte beschlossen, daß das preußische Kriegsmaterial in Raastatt mit Beschlag zu belegen sei. In Folge dessen sind sogar den wenigen preußischen Soldaten im Lazareth zu Raastatt die Waffen abgenommen worden. Selbst die eisernen Bettstellen der früheren preußischen Besatzung daselbst sind konfisziert.

— In Frankfurt haben sich die Bayern und Darmstädter auf Anweisung des österreichischen Bevollmächtigten der Utenstien bemächtigt, welche der abgerückten preußischen Garnison nachgeschickt werden sollten. Der preußische Kasernen-Inspektor, welcher für die Beförderung des preußischen Eigenthums Sorge tragen wollte, hat sich wegen Bedrohung des Lebens nach Mainz flüchten müssen.

Frankfurt a. M., 22. Juni. 17,000 Mann Württemberger, Bayern und Hessen sind bis jetzt hier versammelt. Oesterreicher befinden sich nicht bei diesem Corps. Die Absicht der Süddeutschen ist nicht zu verkennen, diese Kontingente stärker erscheinen zu lassen, als sie es in der That sind.

— Oesterreich hat seine Gesamtmacht in Böhmen konzentriert und kann dort keinen Mann entbehren, da die daselbst operirende preußische Armee 50,000 Mann stärker ist.

Karlsruhe, 24. Juni. Der diesseitige Gesandte in Berlin ist abgerufen und wird hier erwartet. Die österreichisch-schwäbische Pactei gewinnt hier immer mehr die Oberhand. Der Großherzog befindet sich den Agitationen gegenüber in peinlichster Lage. Er wird geduldet, die Truppen sofort zum 8. Bundescorps stoßen zu lassen.

Meiningen, 25. Juni. Außer Neug a. S. ist auch Sachsen-Meiningen eröffnet worden, daß die feindliche Haltung desselben den Kriegszustand mit Preußen herbeigeführt habe.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

?? Grünberg, 26. Juni. Zur heutigen öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung war wiederum nicht öffentlich einge-

Verein zur Unterstützung der Combatanten des Grünberger Kreises.

Erstes Beitrags-Verzeichniß.
Herr Weidner (Schweiniß) 2 Thlr., Fr. Thomas 3 Thlr., die Herren Justizr. Neumann monatlich 2 Thlr., Rechn.-Rath Ludwig monatlich 2 Thlr., Louis Eichmann 3 Thlr., C. Paulig 2 Thlr., Inspektor Wäfler 2 Thlr., Ungenannter monatlich 3 Thlr., Kreisger.-Rath Seydel monatlich 2 Thlr., Major v. Birren monatlich 2 Thlr., Landrath v. Bojanowsky 3 Thlr. und monatlich 2 Thlr., Kreisger.-Direktor Examer mo-

natl. 2 Thlr., Rechtsanwalt Dr. Horwitz monatlich 2 Thlr., Rittergutsbesitzer Förster-Kontop 100 Thlr., Stadthalter Grempler 5 Thlr. und monatlich 4 Thlr., Dr. Hausleutner 1 Thlr., Oberlehrer Matthäi monatlich 1 Thlr., Kreisger.-Rath Morgenroth monatlich 1 Thlr., Kreisphysikus Dr. Schirmer monatlich 1 Thlr., Ordinarus Decker monatlich 1 Thlr., Apotheker Hirsch monatlich 1 Thlr., Kaufmann Jul. Peltner monatlich 15 Sgr., Rechtsanwalt Gebhard monatlich 1 Thlr., Rechtsanwalt Leonhard monatlich 1 Thlr., Kaufmann Fr. Schulz 2 Thlr., Dr. W. Levysohn 2 Thlr., Dr. Nischke 5 Thlr., Staatsanw.

Beste 2 Thlr., Kaufmann Juraschek 2 Thlr., Pastor Harth 1 Thlr., Demoiselle Christiane Bartsch 15 Sgr., Frau Kreisger.-Rath Schmidt 1 Thlr., Fr. Fichtner 5 Thlr., von Unruh 5 Thlr. — Ferner an Naturalien: von Hrn. Conditor Seimert 4 Pfd. Chocolate, von Herrn Rentier C. F. Citner: 1 Fäßchen Wein, von Frau Kaufmann Franke: 1 Fäßchen Wein, von Herrn Kaufmann Franke 1 Quantität Tabak und Cigarren: Summa 146 Thlr. 15 Sgr. einmalige Beiträge, 28 Thlr. 15 Sgr. monatlich. Beiträge und die verzeichneten Naturalien.

Dr. Horwitz.

laden worden und ebenso waren einige Stadtverordnete erst 22 Stunden vor Beginn derselben davon in Kenntniß gesetzt worden. Eine Anfrage hierüber in einer der nächsten Versammlungen dürfte deshalb wohl angebracht sein. Erschienen waren heut 37 Mitglieder und vom Magistrat Herr Kämmerer Helbig. Auf Wunsch des Letzteren begann dies Mal die Sitzung mit einer geheimen, in welcher eine Gehaltsangelegenheit des Bürgermeisters verhandelt worden sein soll. — In der darauf folgenden öffentlichen Sitzung wurde ein vom Magistrat vorgelegter Entwurf des Hundesteuer-Reglements mit dem Zusatz angenommen, daß die Scharfrichter knechte angewiesen werden sollen, auf die ohne Steuermarken sich herumtreibenden Hunde zu vigiliren. — Nach Bewilligung einer Niederschlagung von Schulgeldresten kam die Rathskellerverpachtung zur Diskussion. Herr Niedergesäß hatte im Termin 430, L. Becker 417, F. Theile 420 und Wwe. Winderlich 416 Thlr. geboten. Die Versammlung hatte sich im Termin die Auswahl unter den Bestbietenden vorbehalten und obgleich L. Becker und Wwe. Winderlich sich bereit erklärten, event. auch ihr Gebot auf 430 Thlr. zu erhöhen, und Herr Niedergesäß sein Gebot auf 460 Thlr. steigern wollte, wurde doch beschlossen, Nachgebote nicht, sondern nur die im Termine angegebenen Gebote zu berücksichtigen. — Bei der darauf vorgenommenen Zettelwahl wurde bei 36 Abstimmenden (Herr Theile hatte als Betheiliger den Vorsitz an Herrn Hirsch übertragen) der Frau Winderlich mit 30 Stimmen der Zuschlag erteilt. (Herr Niedergesäß erhielt 4, Herr L. Becker 2 Stimmen.)

— **Wahlergebnisse.** In Berlin gehören von den Wahlmännern etwa $\frac{1}{6}$ der Fortschrittspartei an; in Breslau $\frac{1}{4}$; in Sommerfeld 19 Liberale, 15 Conservative; Frankfurt a./D. 102 Liberale gegen 42 Conservative; Sprottau 18 Liberale gegen 3 Conservative; Haynau sämtlich liberal; Danzig 218 Liberale gegen 45 Conservative; Stettin 210 Liberale gegen 51 Conservative; Stralsund 90 Liberale gegen 6 Conservative; Magdeburg 109 Lib. gegen 9 Conserv.; in Slogau alle liberal, nur 6 conf.; in den rheinischen Städten sind die Urwahlen sämtlich liberal ausgefallen; in Sorau alle Wahlmänner liberal; in Guben 66 Liberale gegen 2 Conf.; in Görlitz 112 Liberale gegen 8 Conf.; in Lauban und Cottbus sämtliche Wahlmänner liberal.

T. Lättinig, 25. Juni. Einer Wohlthätigen Medaillon ist bereits bekannt, daß aus irgend einer wohlthätigen Absicht diesmal Schweiniß I. und Lättinig zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden. — Dies hatte zur Folge, daß heute in Schweiniß 6 liberale Wahlmänner mit großer Majorität gewählt wurden, und zwar Bauergutsbesitzer Hirtbe, Mühlenbesitzer Jacob und Kutscher Helbig aus Schweiniß; Bauergutsbesitzer Hering, Mühlenbesitzer Jacob und Häusler Teusler aus Lättinig. Die Lättiniger haben sich vorzugsweise bei der Wahl betheiligt, denn obgleich dieselben eine gute Stunde nach dem Wahlorte zu marschiren hatten und auch bei Vielen höchst nöthige Arbeit zu Hause war, so fehlten beispielsweise von den 72 Grundbesitzern, welche der Ort zählt, nur 4 am Wahlische. Einwohner, Dienstboten etc. betheiligten sich verhältnißmäßig ebenso. — Vorstehendes ist verbürgt und wollte eine wohlthätige Redaktion hiervon Beliebiges im Wochenblatt einrücken, würde dies vielleicht für spätere nicht ohne Nutzen sein, und Andern zum Beispiel dienen.



Ein kleiner weißer Hund mit schwarzen Flecken, auf den Namen Treff hörend, hat sich verlaufen; der Wiederbringer erhält in der Exp. d. Bl. eine Belohnung.

Heut Morgen 4 1/2 Uhr starb an Lungenentzündung der Sergeant **August Bohr** aus Sawade. Der Verstorbene war ein wackerer Soldat und uns ein treuer Kamerad, dessen Verlust wir tief betrauern. Friede seiner Asche!

Cosel, den 25. Juni 1866.
Die 7. Compagnie (Grünberg) Besatzungsbataillon Freistadt. 1. Niederschlesf. Landwehr-Regiments Nr. 6.

Selterser-Wasser

frischer Füllung in 1/4 und 1/2 Flaschen empfiehlt
E. J. Dorff,
Grünzeugmarkt 46.

Alle Arten **Fruchtbüchsen** sind stets vorräthig, und das Einlegen und Abkochen der Früchte wird bestens besorgt durch

J. Geisler, Klempnermeister.

Zum Einmachen von Früchten empfehle: **Feinste gem. Raffinade** und besonders **ff. Raffinade** in Broden sehr billig
Julius Peltner.

Bekanntmachung.

Zur Deckung außerordentlicher Ausgaben werden seitens der Stadtkommune von heut ab Darlehen von 100 Thlr. aufwärts auf 6 Monat gegen Recognition und 5% Jahreszinsen aufgenommen und sind hierauf bezügliche Offerten bei dem Kammerer Helbig anzumelden.

Grünberg, den 26. Juni 1866.
Der Magistrat.

Ein möblirtes Zimmer ist zum 1. Juli zu vermieten bei
Calo & Fischer.

Zwei Pferdeknechte finden auf dem Kunertei-Vorwerk in Herwigsdorf bei Freistadt sofort einen Dienst; Lohn bis Weihnachten 12 Thaler.

Eine frischemelkende **Ziege** i. d. Knappengasse ist zu verk. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Da Herrn **P.** das Unglück passiert ist, daß sein in der liberalen Urwähler-Versammlung eingebrachter Antrag vom Kreisblatte mit Lob überschüttet wird, so fragen wir ergebenst an, ob und zu welcher Zeit er Condolenz-Bistten entgegen nimmt.

Mehrere Urwähler der 3. Abtheilung, die sich zu seiner Partei schlagen wollten.

L e h m

kann gratis abgeholt werden bei
Eduard Seidel,
Grünstraße.

Arztliches Gutachten
über die vorzügliche Heilkraft des Dr. med Hoffmann'schen
weißen Kräuter-Brust-Syrup.

Nachdem ich den Dr. med. Hoffmann'schen weißen Kräuter-Brust-Syrup untersucht habe, kann ich denselben allen an Störungen in den Lungen, Kurzatmigkeit, Brustverschleimung, acuten und veralteten catarrhalischen Affectionen der Schling- und Athmungsorgane leidenden Personen, als ein treffliches Hausmittel empfehlen.

Osternode am Harz, den 7. September 1865.
(L. S.) Dr. med Ch. Debedind.
Für Grünberg hält Lager in Flaschen à 1 Zhr., 15 Sgr. und 7 1/2 Sgr. Herr
Julius Peltner.

Die Illustrierte Berliner Morgen-Beitung

wird von nächster Woche anstatt Morgens, jeden Abend (außer Sonntag) erscheinen und dem entsprechend der Titel in

„Illustrierte Berliner Zeitung“

geändert werden. Nach auswärts findet die Versendung wie bisher mit den Abend- und den Nacht-Posten statt. —

Wie wir bereits in letzter Zeit mehrere Karten vom Kriegsschauplatz und Portraits hervorragender Personen gebracht haben, so werden wir auch im neuen Quartal Karten, Pläne, Portraits und Kriegsbilder, sowie andere Illustrationen in größter Mannigfaltigkeit bringen, für deren vorzügliche Ausführung der Name des Künstlers, C. Reclin Sohn bürgt, und glauben allen anderen illustrierten Blättern darin zuvor kommen zu können.

Die „Illustrierte Berliner Zeitung“ wird wie bisher die politischen Nachrichten des Tages, telegraphische Depeschen, Nachrichten aus der Provinz und aus Berlin, Gerichts-Verhandlungen, Romane und **den täglichen Berliner Cours-Zettel** geben.

Eine **Vergrößerung des Formats** soll uns in den Stand setzen, ausführlichere Mittheilungen zu geben und hoffen wir in recht zahlreichen Bestellungen auf das neue Quartal eine Anerkennung unserer Bestrebungen zu finden.

Abonnements nehmen an zum Preise von **1 Zhr.** pro Quartal alle Königl. Preussischen Post-Anstalten.

Expedition der Illustrierten Berliner Zeitung
Stallschreiber-Straße 33.

Bewohner Grünbergs und des Kreises!

Der Krieg hat begonnen. Mit warmer Fürsorge habt Ihr schon vorher Euch der, mitunter so mühevollen, Anfertigung von Charpie unterzogen. Alle ohne Unterschied des Alters, selbst Kinder üben freudig die Pflicht, für Verwundete zu sorgen. Aber der Krieg kann Dimensionen annehmen, die außer unserer Berechnung liegen. Hunderttausende unserer Brüder stehen kampfbereit, sie bedürfen Alle unserer Theilnahme, besonders aber die Kranken und Verwundeten. Es wird viel und noch anderes als Charpie erfordert werden, um dieselben zu unterstützen, zu pflegen, zu erquickern. Es fehlt an so manchen größeren Verbandgegenständen, ebenso an Hemden, Strümpfen, Unterbeinkleidern, Decken, Betttüchern, Kissen etc. Gewiß, Jeder möchte mit vollen Händen geben, aber nicht Allen ist es möglich. Deshalb machen wir den Vorschlag und sprechen die dringende Bitte aus: einen wöchentlichen Beitrag während der Dauer des Krieges, je nach den Verhältnissen von Einem **Silbergroschen, Sechser** oder **Dreier**, zu geben, so daß auch der Unbemittelteste sein Scherlein für das Vaterland und die verwundeten Krieger beitragen kann. Wenn nur die Hälfte unserer Mitbürger und Kreis-Inassen sich mit der niedrigsten Gabe theilhaftig, so wird wöchentlich schon eine recht ansehnliche Summe zusammenkommen. — Lasset uns nicht umsonst bitten und schon nächsten Sonntag den 1. Juli mit der Sammlung beginnen. Jedes der unterzeichneten Comités-Mitglieder wird eine Liste für die Namen und Beiträge führen und jeden Sonntag zur Entgegennahme der Einzahlungen bereit sein; ebenso unser Schatzmeister Hr. Kaufmann W il h. D e h m e l. Die Berechnung wird später öffentlich vorgelegt werden. Möge Gott dieses Unternehmen segnen! — Grünberg, den 26. Juni 1866.

Das Frauen-Comité zur Unterstützung verwundeter und kranker Krieger im Felde.
Auguste Seydel. Friederike Tobias. Marie Grüneberg. A. Grempler. F. Müller. L. Sander. H. Theile. Amalie Boas. Alwine Martini. Marie Dehmel. Chr. Mühle. Auguste Kärger. Hedwig Schirmer. Albertine Förster. J. Fallier. Leontine v. Dobschütz. A. Ludwig. Eduard Seidel. Wilh. Dehmel.

Wir ersuchen die liberalen Wahlmänner bei der in Neusalz am 3. Juli stattfindenden Abgeordnetenwahl: im ersten Wahlakte für Herrn Regierungsrath **zur Megede**, im zweiten Wahlakte — ohne Rücksicht auf den Ausgang des ersten Wahlganges — für Herrn Rittergutsbesitzer **Förster-Kontopp** ihre Stimmen abzugeben.

Die Einladungsschreiben sind als Legitimation mitzubringen, auch ist es wünschenswerth, daß die Wahlmänner um 8 Uhr in Neusalz eintreffen, um an der liberalen Vor-Versammlung bei Seidelmann theilnehmen zu können.

Das liberale Wahl-Comité.

Heute Donnerstag von Abends 7 Uhr ab

Concert, dann Ball.
H. Künzel.

Zu Donnerstag den 28. d. M. Abends 8 Uhr

Flügel-Unterhaltung,
wozu freundlichst einladet
F. Theile.

Feinen engl. Matjes-Hering
empfehlen
Ernst Theodor Franke.

Täglich **Vanille-Gefrorenes** bei
Otto Bierbaum.

Von heut ab täglich frisch
gepflückte Kirschen empfiehlt
R. Warsönke,
Neustadt.

Gutes Kiefernæs Reisicht, sowie Leih- und Stockholz mit Fuhr hat stets abzulassen
Schulz in der Ruh.

3 Stuben, Küche und Kammer sind an einen ruhigen Miether bald zu vermieten im 11. Bezirk Nr. 65.

Gute wie auch Futter-Kartoffeln verkauft
Th. Pilz am Markt.

Karten
vom Kriegsschauplatz
in großer Auswahl zum Preise von 3 Sgr. bis zu 1½ Thlr. sind eingetroffen in der Buchhandlung von
W. Levysohn
in Grünberg.

An die schleunigste Einlösung der Loose zur 1. Kl. müssen wir dringend erinnern, da die nicht verkauften Loose spätestens bis zum 29. d. der Direktion zurückgereicht sein müssen.

Hellwig. Sachs. Lange.

König Wilhelm-Verein.
Geld-Lotterie.

Die Lotterie, welche der König-Wilhelm-Verein zur Unterstützung preussischer Krieger und deren zurückgebliebenen Familien veranstaltet, besteht aus 50,000 Loosen zu 2 Thlr. Einsatz und mit 3,344 Geldgewinnen im Gesamtbetrage von 47,400 Thlrn. unter folgender Vertheilung:

1 Gewinn zu 10,000 Thlr.	10 Gewinne zu 100 Thlr.
1 " " 3,000 "	20 " " 50 "
1 " " 2,000 "	100 " " 25 "
1 " " 1,000 "	200 " " 20 "
2 Gewinne zu 500 "	1,000 " " 10 "
3 " " 300 "	2,000 " " 5 "
5 " " 200 "	

Die Loose sind zu haben bei sämtlichen königlichen Lotterie-Einnehmern und außerdem in Berlin bei dem Central-Bureau des Vereins im königl. Schauspielhause von 11—2 Uhr.

Die Ziehung wird in nächstmöglicher Kürze erfolgen und durch die Tagesblätter kundgemacht. Gewinnlisten werden bei den königlichen Lotterie-Einnehmern zur Einsicht ausliegen.

Der Anspruch auf den Gewinn erlischt zu Gunsten der Vereinszwecke, wenn der Gewinn nicht bis zum 90. Tage nach dem Datum der Gewinnliste hier abgefordert ist.

Die Deckungsmittel für die Gewinne werden bei der königlichen Seehandlung niedergelegt. Berlin, den 11. Juni 1866.

König Wilhelm-Verein

zum Besten der mobilen Armee und deren Angehöriger.

Gen.-Lieut. v. Alvensleben, Geh. Commerz.-Rath Bleichröder, Hof.-Lief. Vordardt, Geh. Hofrath Dohme, Lotterie-Dber.-Cass. L. Eichhorn, Geh. Sanit.-Rath Friedheim, Hof.-Lief. L. Gerson, Gen.-Int. v. Hülsen, Geh. Ober-Finanzrath Fih. v. Lenz, Commiss. Rath Littsch, Direktor Mühlhng, Hotelbesitzer A. Mühlhng, königl. Hof-Marschall Graf Perponcher, Rentier Pindert, Rittermeister v. Prillwitz, Professor Richter, Rentier Schulz-Deitershofen, Musik-Direktor Wieprecht

Contobücher mit und ohne Einiaur empfiehlt in dauerhaft und gut aufschlagenden Einbänden
A. Werther, Buchbinder,
Berliner Straße Nr. 3, am Dberthor.

Einiauren nach jedem beliebigen Schema werden schnell und billigt ausgeführt.
D. D.

Freitag den 29. d. M. Nachm. 3 Uhr werden auf dem Reitbahnplatze eichene Weinpfähle meistbietend verkauft werden.

6dr Maugschtberger Weiß- und Rothwein à Quart 7 Sgr. empfiehlt
Ed. Pilz, kath. Kirchgasse.

Ein gefundener kleiner Schlüssel kann auf dem Pötzzei-Amte in Empfang genommen werden.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 5. Sonntage nach Trinitatis.)
Vormittagspred.: Herr Pastor Müller.
Nachmittagspred.: Herr Kreis-Wikar Gramsch.

Extra-Blatt

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 51. Donnerstag, 28. Juni 1866.

Redaction, Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg

Berlin, 27. Juni. [Amtliche Nachricht.] Bis Mitternacht hat die Brigade Horn bei Poclou östlich Turnau*) ein lebhaftes Gefecht mit der österreichischen Brigade Pottschappel gehabt. 500 Oesterreicher und 7 Officiere wurden gefangen genommen. Preussischerseits sind von Officieren ein Oberst-Lieutenant und ein Hauptmann gefallen. — Zur Brigade Horn gehört auch die Glogauer Garnison.

*) In Böhmen.

Telegraphische Depesche des Grünberger Wochenblatts.

Soran, 28. Juni 8 Uhr. Soeben 8 Uhr Morgens kommen 500 österreichische Gefangene durch Soran nach Cistriu. Das Gefecht war bei Jungbunzlau in Böhmen; die Preußen haben einen großen Sieg erfochten.

Kattowitz, 27. Juni. Soeben laugen von Myslowitz auf Wagen die Mannschaften der dort stehenden Landwehr-Infanterie an, welche sich wegen des Vorrückens der Oesterreicher nach hier zurückzogen. Myslowitz ist stark bedroht, die Unseren wurden zurückgeworfen. Man vermuthet, daß Myslowitz bereits genommen sei.

Paris, 26. Juni. Ein Telegramm vom italienischen Kriegsschauplatz meldet: Der Rückzug der Italiener erfolgte in guter Ordnung; 600 gefangene Oesterreicher wurden nach Mailand dirigirt. Freiwillige haben einen Sieg über die Oesterreicher bei Sondrone erfochten.

Florenz, 27. Juni. Die Journale geben dem Entschluß des Landes Ausdruck, das letzte Opfer zur Befreiung Venetiens zu bringen. Der erste Mißerfolg werde die Armee zu doppelter Energie anspornen. Das Land setze volles Vertrauen in die Armee, welche ins Feuer zurückzukehren verlangt. Die Freiwilligen brennen vor Begierde, den Erfolg von Sondrone zu erneuern. Die öffentliche Meinung zeigt sich rubig entschlossen.

Frankfurt a. M., 26 Juni. 15,000 Mann badischer Truppen, welche um Heidelberg, Sadenburg und Mannheim im concentrirt sind, werden, verstärkt durch andere disponible Truppen der mit Oesterreich verbündeten Regierungen, Stellung zwischen Darmstadt und Frankfurt nehmen, also gegen Preußen kämpfen. (Der Großherzog von Baden ist Schwiegersohn unseres Königs.)

Inserat.

Ein Portemonnaie mit einem Thaler

ist vom Silberberge bis zur Post verloren worden. Um gefl. Abgabe gegen Belohnung wird gebeten. An wen? sagt die Exped. d. Bl.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DEPARTMENT OF CHEMISTRY
CHICAGO, ILLINOIS
1900

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DEPARTMENT OF CHEMISTRY
CHICAGO, ILLINOIS
1900